

Gottesdienst am 14.09.2025

13. So. n. Trinitatis

St.-Lukaskirche, 18.00 Uhr

Mit der Jazz-Combo AS

Glocken

AS: Swingette (JSF)

Votum

L: Der Herr sei mit Euch

G: und mit deinem Geist

Wochenspruch:

*"Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen
meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan." Mt 25,40b*

Begrüßung

Es ist anders.

So anders.

Und so gut.

**Heute erlben wir etwas – nicht einmaliges hoffe ich – sondern
erstmaliges.**

☐ **Dialog im Klang:** Call-and-Response zwischen Sax, Gitarre und
Keys ist ein **hörbares Miteinander** – ein schönes Bild
für **Gemeinschaft** und **Tisch-Fellowship**.

☐ **Strukturierte Freiheit:** Klar erkennbares Thema + kurze freie
Soli – **wie Liturgie:** Rahmen geben, darin Platz für persönliche
Stimme.

Die Musiker sprechen miteinander – Thema, Antwort, ein bisschen
Freiraum. Genau so wollen wir heute Gottesdienst feiern: im
gemeinsamen Takt, mit Raum füreinander.“

Eingangsgebet

Gott, wir sind am Abend. Die Woche liegt hinter uns. Durch den Kopf gehen uns Menschen, Situationen, Gefühle. Nimm du in dieser heiligen Stunde auf, was sich in uns regt. Höre unsere Stimme, höre die Musik unseres Herzen.

„Gott, zeig uns den Menschen am Rand.“, denn „Was wir dem Geringsten tun, das tun wir dir“

Öffne unsere Ohren für leise Stimmen., denn Was wir der Geringsten tun, das tun wir dir.“

„Schenk uns Mut zur Antwort in Liebe.“, denn was wir den Geringsten tun, das tun wir dir.“

Sie bei uns, wenn wir lachen, weinen, feiern.

Sei uns nah.

Wir sind hier, um dir nah zu sein.

Lass uns erfahren, dass du da bist.

Wir sind hier, Gott, sei du auch hier. Amen.

Lied: Die Sonne sinkt ins Meer (Rückseite)

Psalm 112

1 Halleluja!

*Glücklich ist, wer zum Herrn gehört
und seine Gebote voller Freude befolgt.*

*2 Dessen Kinder werden im Land angesehen sein,
man lobt sie als eine aufrechte Generation.*

*3 Wohlstand und Reichtum sind in seinem Haus zu finden,
und seine Gerechtigkeit bleibt für immer bestehen.*

4 Im Dunkeln ist er ein Licht für aufrechte Menschen.

Gnade, Barmherzigkeit und Liebe strahlt er aus.

5 Gut ist der Mensch, der schenkt und verleiht.

Bei seinen Geschäften hält er sich an das Recht.

6 Ja, wenn er sich daran hält, wird er nie scheitern.

Immer wird man daran denken, wie gerecht er ist.

7 Böse Gerüchte braucht er nicht zu fürchten.

Er bleibt standhaft, er vertraut dem Herrn.

8 Er zeigt sich unbeugsam, er kennt keine Angst.

Am Ende wird er auf seine Feinde herabsehen.

9 Er verteilt Spenden unter den Armen.

Seine Gerechtigkeit steht fest für immer.

Sein Ansehen wächst und wird in Ehren gehalten.

10 Der Frevler sieht es und ärgert sich.

Er knirscht mit den Zähnen, es nützt ihm nichts.

Die Wunschträume der Frevler werden zerplatzen.

Gloria Patri (alle):

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyrie (im Wechsel):

Kyrie eleison – Herr erbarme dich,

Christe eleison – Christe, erbarme dich

Kyrie eleison – Herr erbarm dich über uns

Gloria in excelsis (alle):

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn' Unterlass, all Fehd' hat nun ein Ende.

Tagesgebet

Amen

Lied: Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen

EG 266

Lesung der Epistel

1. Joh 4,7-12

Halleluja

Ankündigung des Evangeliums (*die Gemeinde erhebt sich*)

Ehre sei dir, Herre

Lesung des Evangeliums:

Lk 10,25-37

Lob sei dir, o Christe

Glaubensbekenntnis

Lied: Selig seid ihr

EG 613

Predigt

Predigt am Sonntag, 14. September

Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Es sind sehr prägnante Sätze. Sätze, die nach konkretem Handeln fragen. Sätze die Aufforderungen sind. Handelt

- Wie der Samariter
- Wie Jesus es sagt: gegenüber jedem, selbst – oder gerade gegenüber dem „Geringsten“, dem Fremden.
- Grenzenlos

So leicht gesagt.

Immer sind es so „leichte“ Sätze.

Genau wie am Mittwoch bei den Einschulungen. Dort hat Hans Christian Ruhe, unser Gemeindepädagoge, die Geschichte vom Abraham vorgelesen, in der er von Gott den Auftrag bekommt:

Geh raus aus deiner Heimat, deiner Familie und geh in das Land, das ich dir zeigen werde.

Brecht mit dem, was hinter euch liegt, vertraut auf das, was vor euch liegt.

Das sind – so finde ich – dann schon wieder ganz und gar nicht leichte Sätze.

Dass wir heute Jazz hören – das ist passender denn je.

Jazz ist nämlich ein Musikstil, der Grenze überschritten hat und die Kraft hat, dies weiterhin zu tun.

Die Wurzeln liegen im 19. Jh. Und entstammen aus der afroamerikanischen Szene. Sklaven und ehemalige Sklaven haben diese Musik beeinflusst. Gospels haben diese Musik mitgeprägt.

Die Hoffnung auf ein besseres morgen. Der Wunsch nach veränderungen. Aufbruch, aber das ganze als harmonisches, aufeinander bezogenes miteinander.

Martin Luther sprach vom Jazz als Stimme des Lebens und der Bürgerrechte. Wohlgemerkt Martin Luther King und nicht der Reformator aus dem 16 Jahrhundert.

Aber wenn wir das zu Herzen nehmen, was dieser Bürgerrechtler sagte, dann möchte ich den Blick noch etwas weiter darauf lenken.

Warum heute Jazz? Warum in der Kirche? Warum im Gottesdienst?

Musik predigt – auf eine eigene Art und Weise.

Erzählt von Liebes- und Lebensgeschichten. Emotionalisiert, was in Worten nicht zu fassen ist.

Und – das ist meine Überzeugung – der Glaube an Gott ist etwas das vieler verschiedener Medien bedarf. Sprache. Musik. Handeln. Sind Rituale. Ist Gemeinschaftserleben. Ist Kunst. Ist Stille.

Gott offenbart sich unterschiedlich – nicht zuletzt die Bibel ist das beste Zeugnis davon.

Heute in diesem Gottesdienst kommen viele Elemente vor. Alles eben gesagt.

Und es steht der Jazz etwas herausgehoben da. Das heißt nicht, es sei besser, um Glaubenserfahrungen zu ermöglichen. Aber heute ist die Möglichkeit, sich mit diesem Medium amzunähern.

Und diese Musik verweist auf Mehr. Und das eine Besondere, womit sich der Predigttext verbindet, ist der Blick auf die Ausgerenzten und dem ausbrechen aus den Grenzen des Gewohnten.

Wie leicht ist es, mit Menschen zu agieren, ihnen zu helfen, wenn wir sie kennen, sie mögen. Wenn wir uns abgrenzen können und die Ohren taub stellen oder unser Herz verschließen, wenn es „den anderen“ betrifft. Den oder die, die wir nicht kennen, nicht mögen.

Es ist leichter wegzugehen, nicht hinzuhören, nicht hinzusehen auf das, was sich um uns herum abspielt.

Und eines sei auch gesagt: wir sind begrenzt in dem, was wir tun können. Unsere Kapazitäten, für andere da zu sein, sind endlich. Wir sind nicht Gott.

Aber doch ist es Zeichen christlichen Glaubens, die Grenzen, die trennen, aufzubrechen.

Zu Menschen, die sich um uns herum bewegen, in Beziehung zu gehen. Nicht als Freund. Als Nächster. Als Zuhörer. Als Handhalter. Als Mitgeher. Als Mitmensch.

Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Das heißt nicht: Was ihr einem Freund getan hat. Sondern einem „geringsten Bruder“. Ich verstehe das als Aussage des Christus, der Mensch ist. Der seine Familie in einem jeden Menschen sieht. Das ist wahrhaft göttlich.

Christus ist ein Gott, der kann, was wir können wollen, aber nicht können. Jesus Christus ist in der Lage, in jedem Menschen zu erkennen, wofür er bestimmt ist. Hört, was er nicht sagt, sieht,

was er verdeckt.

Wir können aber versuchen, das sichtbare zu sehen. Das machbare zu tun. Die Enge entgrezen.

Wie wir aufeinander hören, dafür ist der Jazz ein Vorbild. Reagieren auf das, was direkt von den anderen kommt. Hören, aufnehmen, umsetzen. Im Kleinen. Aber zum Großen führend.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.#AMen

*Das folgende Stück „Feel Like Making Love“ heißt so, weil es auf Eugene McDaniels' Komposition „**Feel Like Makin' Love**“ (berühmt geworden 1974 durch **Roberta Flack**) basiert; der Titel zitiert den Refrain-Gedanken der Vorlage – schlicht der **Ausdruck von Zärtlichkeit/Nähe**. James übernimmt bei seiner instrumentalen Fassung denselben Titel, weil es **dieselbe Komposition ohne Gesang** ist.*

AS: Feel Like Making Love (Fassung von Bob James)

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen für Sonntag, 14. September 2025

Wir feiern weiterhin miteinander Gottesdienst und Sie sind herzlich willkommen, zum Gottesdienst am

Sonntag, 21. September

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst in der Martinskirche mit Pastor Björn Schwabe und Jeannette Gründel

**Wir bieten einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten an!
Die Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte dem
Gottesdienstzettel**

Veranstaltungen

Mittwoch, 17. September vierter Abend der 6-teiligen

Entdeckungsreise des Glaubens

18.30-20.30 Uhr in der St. Lukaskirche

Für einen Abend im Monat aus dem Alltag aussteigen.

Wir machen uns miteinander auf den Weg, etwas über verschiedene Themen des Glaubens zu erfahren, eigene Zugänge und Erfahrungen miteinander zu besprechen und biblische Texte neu kennenzulernen. Das alles bei einem kleinen Imbiss mit Getränken und viel Freiraum für Gedanken. Beginn und Schluss werden durch ein geistliches Innehalten bestimmt. Die Abende sind als gemeinsame Glaubensreise gedacht, dennoch ist es möglich, auch später dazu kommen.

Thema an diesem dritten Abend: Tränen, Trost, Trotzdem

Donnerstag, 18. September

Taizéandacht

18.30 Uhr in der Martinskirche

Samstag, 20. September

Emmaus betet

7.30-8.30 Uhr in der Sakristei der Osterkirche

Samstag, 20. September

Acoustic Music Night um 20 Uhr in der St. Lukaskirche.

Musikerinnen und Musiker aus dem Raum Kiel werden stimmungsvolle Songs mit Begleitung auf Gitarren und Ukulelen zum Besten geben. Es werden auch Songs zum Mitsingen und Mitschwingen dabei sein.

Für Erfrischungsgetränke in der Pause ist gesorgt, Eintritt ist frei.

Mittwoch, 08. Oktober

Ü60-Tour nach Heide zum Kohlessen. Weitere Informationen entnehmen Sie gerne den Flyern am Ausgang.

Kollektendank und Ankündigung:

Am 07. September wurde für die Ökumene u. Auslandsarbeit der EKD

107,80 € und für die Kieler Tafel 119,-€ gesammelt.

Heute bitten wir am Ausgang um eine Unterstützung für

1. Sammelbehälter

Der Christliche Verein zur Förderung sozialer Initiativen in Kiel e.V. ist seit über 30 Jahren ein etablierter Träger in der Arbeit mit geflüchteten Menschen in der Landeshauptstadt Kiel.

Viele dieser Menschen sind schon seit Jahren von Ihren Familien, die noch in Ihren Herkunftsländern wie Syrien, Afghanistan oder Irak leben, getrennt. Und so ist der Familiennachzug für die meisten hier lebenden Geflüchteten ein wichtiges Thema und erlangt durch die Situation in Afghanistan neue Aktualität. Viele Angehörige sehen sich mit der Schwierigkeit konfrontiert, die anfallenden Kosten für den Familiennachzug zu begleichen. Neben der Bezahlung der Flugtickets, geht es u.a. um die Beschaffung amtlicher Heirats-, Geburts- oder anderer Urkunden und DNA-Tests bis zur Visaerteilung. Kosten, die trotz einer Arbeitsstelle oder eisernen Ansparens bei den Sozialleistungen, für die in Deutschland lebenden Familienmitglieder kaum zu bewerkstelligen sind.

Hier helfen Sie durch Ihre Kollekte!

2. Sammelbehälter

Mittagstisch St. Heinrich

Die Gemeinde St. Heinrich Kiel hat sich die Sorge um Obdachlose und Bedürftige seit 1998 als karitativen Schwerpunkt gesetzt. Der Förderverein „Speisesaal St. Heinrich Kiel e.V.“ unterstützt diese pastorale Aufgabe in der Pfarrei Franz von Assisi und für die Menschen in Kiel.

**Möge Gott segnen, was gegeben und wie es verwendet wird.
Amen**

Lied: Wenn das Brot, das wir teilen (Rückseite)

Hinführung zum Abendmahl

L: Der Herr sei mit euch.

G: Und mit deinem Geiste. L: Erhebet eure Herzen!

G: Wir erheben sie zum Herren.

L: Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserem Gotte.

G: Das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Gott,
barmherziger Vater,

immer und überall zu danken.

Dir, Gott, der du sprichst in vielerlei Sprachen, der du zu uns
sprichst durch alles, was du gemacht hast: Durch Wasser, Feuer,
Wind, Erde und Tiere;

und du sprichst in alten Worten zu uns – und dann wieder
erschreckend neu.

Am schönsten und menschlichsten und hoffnungsvollsten
hast du durch Jesus Christus zu uns gesprochen – in ganz neuen
Zungen:

So gesprochen hast du durch ihn, dass die Toten aufhorchten und
aufstanden.

Um dieser neuen Sprache willen, die wir auch lernen möchten,
preisen wir dich mit den Engeln und Heiligen und den Propheten:

Sanctus

Gebet

*Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott
Zebaoth, der Gott Zebaoth - EG 672.4*

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis."

L: Geheimnis des Glaubens

G: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Dankgebet mit Vaterunser

Christe, du Lamm Gottes – EG 190.2

Austeilung

Wir haben gespürt, dass wir zusammengehören.

Wir haben gefeiert, dass du nah bist.

Wir haben gehört, dass dein Name Befreiung ist.

Du –

Keimzelle der Hoffnung.

Kraftwerk der Liebe.

Keine Sehnsucht ist deinem Himmel zu weit.

Keine Schuld deiner Huld zu groß.

Kein Fallen deinen Händen zu tief.

Gehe ihn mit uns,

den Weg durch die Zeit.
Und bewohne sie mit uns,
die Plätze unserer Spiele,
die Hallen unserer Arbeit,
die Strände unserer Träume,
die Orte unserer Tränen,
die Ecken unserer Liebe –
die Häuser des Lebens alle.

Lass, was in uns Kraft gibt, auch in andere mächtig werden.

Bei denen, die am Rand liegen.
Bei denen, die nicht gesehen werden.
Bei denen, die nicht gehört werden.

Lass in ihnen die Musik deiner Liebe erklingen, auf das es Frieden,
Liebe und Hoffnung gibt. Für sie. Und für uns alle.

Vaterunser

Fürbitte

Lied: Komm Herr, segne uns

EG 170

L: Gehet hin im Frieden des Herrn

G: Gott sei ewiglich Dank

Segen

Jazz: Maputo (Marcus Miller)